

Patientenschutz im digitalen Zeitalter:

Unsere Aufgabe als mobile vernetzte Ärzte

Eine von Belegärzten der Hirslanden Klinik St. Anna entwickelte App erlaubt es, das Smartphone im klinischen Alltag sicher und rechtskonform als Fotokamera zu nutzen.

Artikel von PD Dr. med. Frédéric Birkhäuser und PD Dr. med. Pascal Zehnder, Urologie St. Anna

Mobile Kommunikationsgeräte gehören mittlerweile zur persönlichen Grundausstattung sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld, ob man will oder nicht. Die immer leistungsfähigeren Rechner begleiten uns tagtäglich und finden vielfältige Verwendung in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen unseres Alltags. Wir bleiben allzeit erreichbar und einsatzfähig. Doch aufgepasst: Berufliche und private Daten drohen sich zu vermischen. Sicher mussten auch Sie schon einer neu heruntergeladenen Applikation (App) erlauben, auf Ihre persönlichen Adressen und Fotos zuzugreifen, bevor Sie die Anwendung überhaupt nutzen konnten. Und vermutlich haben auch Sie schon mit Ihrem mobilen Kommunikationsgerät Fotos von Wunden, intraoperativen Befunden, Röntgenbildern oder Patientendokumenten gemacht, um diese später in der digitalen Krankengeschichte abzulegen, damit

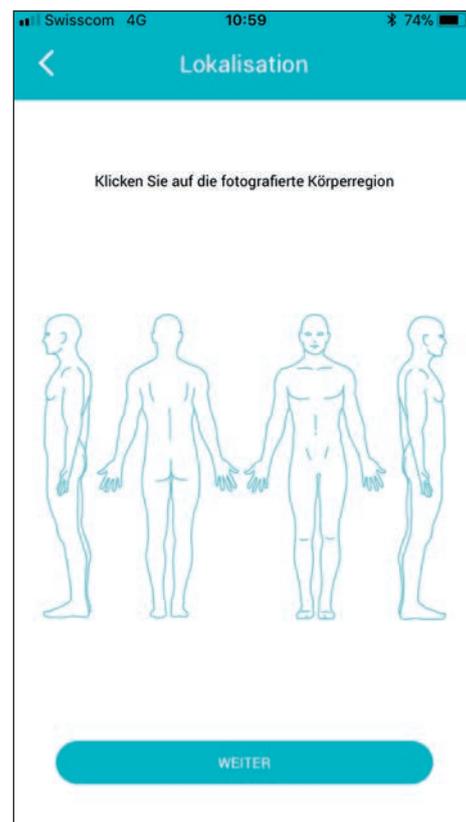
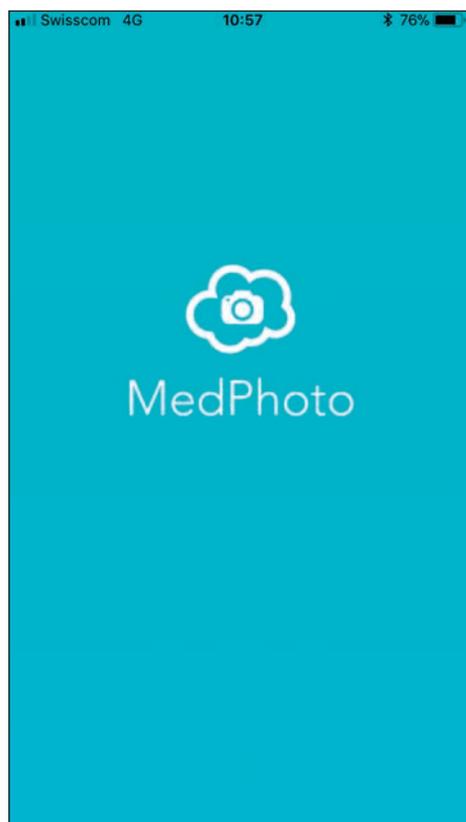
den Therapieverlauf zu evaluieren oder einfach nur als Gedankenstütze für einen anzufertigenden Bericht.

Als mobile und vernetzte Ärzte bewegen wir uns damit in einem sensiblen Bereich. Der Schutz von Patientendaten zählt mitunter zu einer unserer wichtigsten Aufgaben. Die FMH empfiehlt seit langem, vertrauliche medizinische Informationen nur über sichere Verbindungen oder in verschlüsselten Dokumenten auszutauschen. Seit dem 25. Mai 2018 ist zudem auch die neue europäische Datenschutz-Grundverordnung in Kraft, welche die Speicherung und Nutzung persönlicher Informationen von Kunden und somit auch von Patientendaten regelt.

Im Laufe dieser Entwicklung gerieten wir als Belegärzte zunehmend in ein Dilemma, da auch wir regelmässig unsere

Smartphone-Fotokamera zu Dokumentationszwecken im klinischen Alltag verwenden wollten, gleichzeitig aber auch den Daten- und Patientenschutz sehr ernst nehmen.

Dies war unser Antrieb, die App «MedPhoto» zu lancieren. Das mit Hilfe einer innovativen IT-Partnerfirma entwickelte Programm versendet die Smartphone-Fotos auf einem gesicherten Kanal direkt an eine end-to-end-verschlüsselte E-Mail-Adresse (zum Beispiel @hin.ch). Die Bilder gelangen dabei direkt von der Fotolinse in einen gesicherten Datenbereich, ohne vorgängig auf einem für andere Programme zugänglichen Zwischenspeicher auf dem Smartphone abgelegt zu werden. Nach der Verschlüsselung und der Übertragung werden die Bilder auf dem Smartphone vollständig gelöscht.

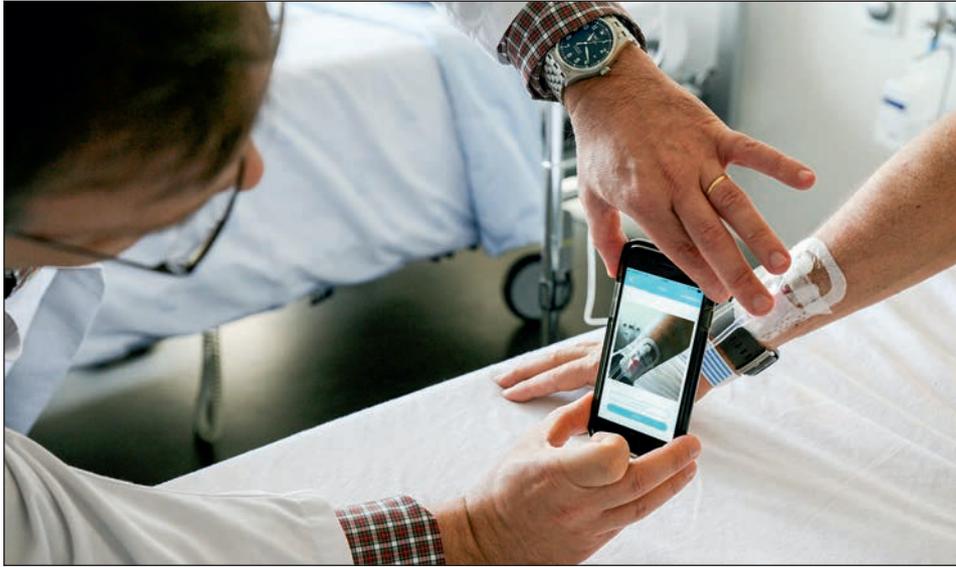


Screenshots Medphoto-App.

Nach dem erfolgreichen klinischen Pilotversuch Ende 2017 gelangten wir mit unserer digitalen Problemlösung an die Direktion der Hirslanden Klinik St. Anna. Diese hat in Anbetracht der bekannten Datenschutzproblematik beschlossen, die hausinterne Innovation «MedPhoto» allen Ärztinnen und Ärzten in Rahmen einer Testphase zur Verfügung zu stellen. Die Rückmeldungen seitens der Anwender sind sehr positiv. Der Nutzen ist evident, und das Programm findet vielfältige Verwendung im klinischen Alltag.

«MedPhoto» unterstützt aber nicht nur Personen im Spitalumfeld wie den Assistenz- oder Notfallarzt, der seinem Hintergrunddienst oder dem Konsiliarus Fotos zur Beurteilung zustellt. Eigentlich können alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, welche mit ihren Smartphones oder Tablets Fotos von Patienten, bzw. Patientendaten anfertigen, vom geschützten Bildtransfer profitieren: Die Spitex im Rahmen der Arbeit im häuslichen Umfeld, Pflegende in Altersheimen, Ärzte auf Hausbesuchen etc.

Die «MedPhoto» App kann grundsätzlich von jedermann via Google Play und den App Store von Apple heruntergeladen werden. Zwingend für den interessierten Einzelnutzer ist der Besitz einer gesicherten E-Mail-Adresse, die über HIN läuft. Bei der Registrierung wird die E-Mail-Adresse hinterlegt. Die ersten Fotos sind gebührenfrei. Anschliessend fallen je nach Abonnement monatliche, respektive jährliche Kosten an. Für Firmenlösungen wie jene der Hirslanden Klinik St. Anna lassen sich auch unternehmensspezifische E-Mail-Adressen (z.B. @hirslanden.ch) hinterlegen.



Weitere Informationen finden Sie unter medphoto-app.com

Bei technischen Fragen, Anregungen zur App oder Ideen für weitere Anwendungen kontaktieren Sie support@virtido.com

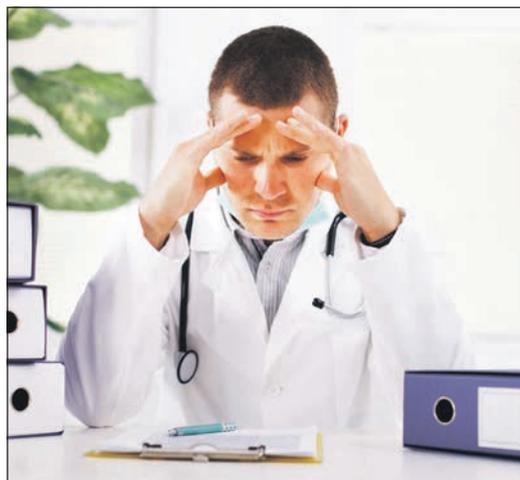
PD Dr. med. Andreas Jehle, Chefarzt Innere Medizin Hirslanden Klinik, St. Anna, testet die Medphoto-App im klinischen Alltag.



PD Dr. med. Frédéric Birkhäuser



PD Dr. med. Pascal Zehnder



Einzel firma versus AG / GmbH?

Überlassen Sie uns die Diagnose. Wir zeigen die Vor- und Nachteile.



contrust finance ag
Friedentalstrasse 43, CH-6004 Luzern
Telefon 041 429 09 09
www.contrustfinance.ch

Steuern und Treuhand. Immobilien. Unternehmensentwicklung. Ehegüter- und Erbrecht.